

STADTTHEATER BRUNECK – „MEIN FREUND AURELIO“

Hat nicht geschmeckt

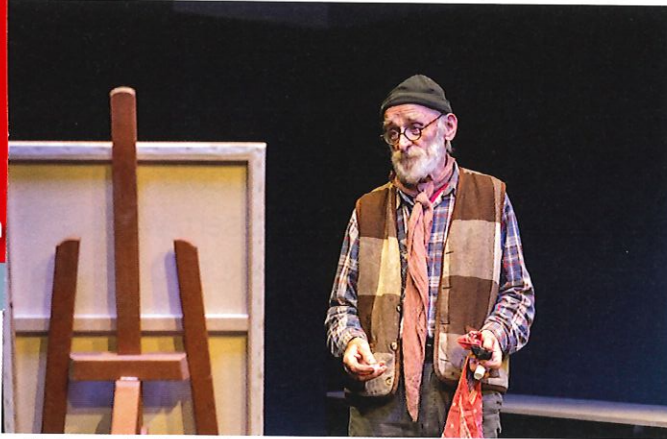


Foto: Stadttheater Bruneck/Silbersatz

Alleinunterhalter Mitterutzner auf der Bühne des Stadttheaters Bruneck: Autorin distanziert sich.

(nd) Wie bespricht man ein Stück, dessen Autorin (Barbara Plagg) sich von der Aufführung distanziert, dessen Regisseurin (Ulrike Lasta) nachweislich nichts zum Sagen hatte – und dessen einziger Darsteller (Peter Mitterutzner) dermaßen mit seinem Hobby, dem Malen, beschäftigt ist, dass er während der Premiere einige der wichtigsten Szenen schlichtweg vergisst und also weglässt? Kann man ein solches Stück, das eine einzige Panne ist, überhaupt besprechen?

Das Erwachen des Stadttheaters Bruneck am Freitag vergangener Woche nach der Corona-Zwangspause war ein böses. „Mein Freund Aurelio“ hätte schon 2020 aufgeführt werden sollen. Der Aufschub zuerst um Wochen, dann um Monate, wirkte sich fatal auf das Vorhaben aus. Irgendwie schien niemand mehr Lust auf dieses Projekt zu haben und das vielleicht einzig deshalb den Zuschauern zugemutet wird, weil es zumindest einem guten Zweck zu Gute kommt: Das Bild, das Mitterutzner während der 70 Minuten zeich-

net, wird gleich nach der Aufführung versteigert.

Peter Mitterutzner also: Der Altstar der Südtiroler Theaterszene hat sich vergaloppiert. Hat es das schon einmal gegeben, dass eine Autorin ihren eigenen Text nicht wiedererkennt? Zitat Barbara Plagg: „Das Stück, das Mitterutzner auf die Bühne bringt, ist sowohl sprachlich-stilistisch als auch inhaltlich von ihm und hat mit meinem Text nichts mehr zu tun.“

Angesichts dieser Präzisierung ist es müßig, näher auf ein Stück einzugehen, das ein einziger Gähner ist: platt, ohne Spannungsbogen, ohne Höhepunkt, ohne nix. Ein Allerweltsgeschichtl, wie Oma und Opa es erzählen, wenn sie sich daran erinnern, wie sie als Kind eine Gulaschsuppe löffeln mussten, die – no na – längst kalt geworden war und ihnen also „nicht geschmeckt“ hat. Unmöglich darüber zu spekulieren, ob der ursprüngliche Text von Barbara Plagg das Stück gerettet hätte. Was wäre wenn gilt nicht – Corona hin, Corona her. Diesmal ist alles daneben gegangen, was daneben gehen kann. ■

ff

as Südtiroler Wochenmagazin

20. Mai 2021 | No. 20 | € 3,90